

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bereits um 1 Uhr nachmittags abmarschiert, um südwestlich von Campana, am Rande des bewaldeten Hanges, der langsam zum Cimone ansteigt, mit dem Bau von Deckungen zu beginnen. Der junge Buchenwald schützt uns vor der glühenden Sonne. Bald entsteht da und dort ein Tisch,

eine Bank, für deren Fertigung wir uns das Material aus den nahen Häusern besorgen.

Friedliche Stille liegt über der Gegend. Vom Plateau von Casteletto aber, jenseits des Asticotales, hallt es dumpf herüber; es steht unter schwerem Granatfeuer.

Das III. Baon als Nachhut auf den Talhängen unterhalb des Werkes Pta. Corbin

Mit Spannung erwarten wir das Auftauchen der ersten Patrouillen. Doch nirgends sind Zeichen eines feindlichen Nachdrängens wahrzunehmen. Wir liegen untätig in der Stellung. Das sonst so dunkle Waldtal ist in eitel Sonnenschein gebadet. Immer höher steigt der Sonnenball, immer intensiver wird seine Wärmewirkung. Unser sich steigern- des Durstgefühl kommt heute nicht auf seine Rechnung.

Es ist schon Mittag vorbei und noch zeigt sich nichts vom Feinde.

Da! Ist es Wirklichkeit? Ein heftiges feindliches Artillerie- feuer deckt unsere verlassenen Stellungen im Asticotale zu! Auch Infanteriefeuer ist hörbar! Ein wonniges Gefühl der Befriedigung erfaßt uns. Die Loslösung vom Feinde ist also auf der ganzen Linie gelungen, ohne daß der Feind auch nur das geringste merkte. Das war ein Erfolg, auf den wir stolz sein können.

Der Sachlage nach ist also bestimmt anzunehmen, daß

unsere weitere Rückbewegung ohne jede Störung durch den Feind erfolgen wird.

Um 10 Uhr abends wird, unter Zurücklassung von Pa- trouillen, die bis 1 Uhr früh in der gegenwärtigen Stellung zu bleiben haben, der weitere Rückmarsch angetreten.

Der Weg führt über Pedescala—S. Pietro—Casotto nach Sella im Asticotale. Dort wird ein Freilager bezogen.

Um Mitternacht wird das Werk Casa Ratti, eine Stunde später Pta. Corbin gesprengt. Ein ungeheurer Feuerschein erhellt die Gegend. Darauf ein furchtbares Krachen! Stein- trümmer fliegen weit über den Astico. Die schweren Panzerkuppeln von Casa Ratti werden den Berghang hinaufgeschleudert. Eine nimmt denselben Weg wieder zurück; es hört sich an, als wenn Kupferkessel den Berg hinabrollen würden.

Nun ziehen sich auch unsere Patrouillen zurück.

Die Ostfront am Tonezza-plateau ist erste Linie ge- worden!

Das II. Baon in Stellung auf „Cimone Süd und West“

Die Front des II. Baons wurde bereits am frühen Morgen von der Nachhut des IR. 14 überschritten. Die halbe 6. Kom- pagnie unter Führung des Fhch. Jaromir B z o r a d bleibt aber noch weiter auf der Felsrippe südwärts Maso Ceretta vorgeschoben. Ihr war die Gelegenheit vorbehalten, das großartige Schauspiel der Sprengung des Werkes Cornolo aus einer verhältnismäßigen Nähe zu beobachten. Unsere Sappeure verwendeten hiezu große Mengen erbeuteter Artilleriemunition.

Es war noch grauer Morgen, als plötzlich zuckende Blitze aus dem Werk hervorschießen. Ein furchtbarer Donnerschlag läßt die Gegend erbeben; eine ungeheure Rauchwolke steigt turmhoch empor. Noch eine Zeit dar- nach schweben über der gesprengten Talsperre im Posina- tal die weißlichen Rauchschwaden der Pulvergase.

Trotz dieser unzweifelhaften Rückzugserscheinungen drängt der Feind nicht nach, auch nicht im Posinatal.

Am Nachmittag wird im Zusammenhang mit der Be-